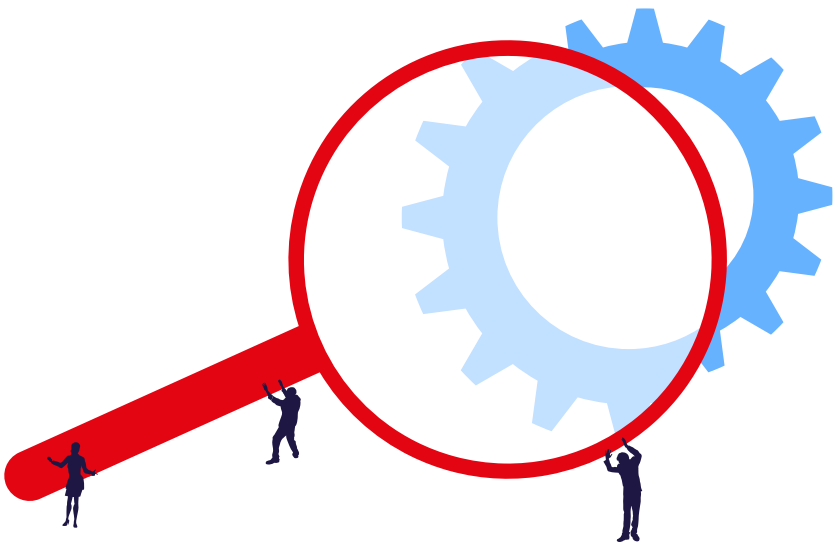
Digitale Verwaltung Schweiz
Administration numérique suisse
Amministrazione digitale Svizzera

Entscheidungshilfe für KI-Schulungen für Organisationen des öffentlichen Sektors

Erstellt von den Mitgliedern der Vertiefungsgruppe AI Capacity Development des Koordinationsgremiums Datenwissenschaft & KI der Digitalen Verwaltung Schweiz



Juni 2026

Digitale Verwaltung Schweiz
Administration numérique suisse
Amministrazione digitale Svizzera

Entscheidungshilfe für KI-Schulungen für Organisationen des öffentlichen Sektors

Datum 20. Mai 2026

Autoren **Mitglieder der Vertiefungsgruppe AI Capacity Development des Koordinationsgremiums für Datenwissenschaft und KI**
Leitung: Géraldine Schaller-Conti (Kt. NE), Kerstin Johansson Baker (BFS)
Mitglieder: Tobias Erhardt (Kt. BS), Talia Kimber (Kt. FR), Ursulina Kölbener (Kt. AI), Martin Ouellet (Kt. VD), Claude Vuffray (BAG), Stadt Bern
Fachliche Unterstützung: Jonas Braun (Eraneos Switzerland)

Management Summary

Diese Entscheidungshilfe für KI-Schulungen unterstützt Organisationen des öffentlichen Sektors dabei, ihren Bedarf an internen KI-Schulungen zu definieren und priorisieren. Sie kann als Leitfaden für die Planung von KI-Schulungen verwendet werden und stützt sich auf drei zentrale Fragen:

1. Welche Ziele verfolgt Ihre Organisation in Bezug auf KI und KI-Schulungen?
2. Wer muss geschult werden?
3. Wie viel Erfahrung haben diese Personen mit KI?

Dieser Leitfaden gibt kein einheitliches Schulungsprogramm vor, sondern hilft Organisationen dabei:

- ihre strategischen Ziele für den Einsatz von KI zu klären sowie zu ermitteln, wie Schulungen dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen.
- Zielgruppen zu identifizieren und passende Inhalte und Schulungsformate auszuwählen.
- das Schulungsniveau an die verschiedenen Kenntnisstände im Bereich KI anzupassen.
- den Schulungsbedarf unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen (Budget, Dringlichkeit, Auswirkungen auf die Organisation) zu priorisieren.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

KdK CdC
Konferenz der Kantonsregierungen
Conférence des gouvernements cantonaux
Conferenza dei governi cantonali
Conferenza da las regenzas chantunalas

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

Organisationen können diesen Leitfaden verwenden als:

- Basis für die Ausarbeitung ihrer eigenen KI-Schulungs-Roadmap.
- Grundlage für Gespräche mit Geschäftsleitungen und Stakeholdern über die Prioritäten bei KI-Schulungen.
- Checkliste bei der Auswahl externer Schulungsangebote oder bei der Entwicklung interner Schulungen.

Der Leitfaden legt den Schwerpunkt bewusst auf Grundsätze und Entscheidungslogik. Er erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Auflistung aller Schulungsoptionen, da diese schnell veraltet wäre. Stattdessen ermöglicht er es Organisationen, ihre eigenen Anforderungen zu formulieren und dann eine Schulung zu suchen oder zu entwerfen, die diesen Anforderungen entspricht.

Inhaltsverzeichnis

1	**Ziele von KI-Schulungen für Organisationen des öffentlichen Sektors**	**4**
2	**Identifizierung der Zielgruppen und des Schulungsbedarfs**	**5**
2.1	Leitungsfunktionen	5
2.2	IT- und Datenspezialistinnen/-spezialisten	5
2.3	Fachpersonen	7
2.4	Generalistinnen/Generalisten und Mitarbeitende mit direktem Publikumskontakt	8
3	**Anpassung des Schulungsniveaus an den Kenntnisstand im Bereich KI**	**9**
4	**Priorisierung Ihres Schulungsbedarfs**	**10**

1 Ziele von KI-Schulungen für Organisationen des öffentlichen Sektors

Bevor Sie Schulungsinitiativen zu KI lancieren, sollten Sie zunächst klären, was Ihre Organisation mit KI erreichen möchte. Die Ziele der KI-Schulungen sollten sich an diesen organisationsinternen Zielen orientieren.
Wir unterscheiden zwischen drei übergeordneten Zielen für den Einsatz von KI in Organisationen des öffentlichen Sektors, welche die formellen und inhaltlichen Aspekte der Schulungen stark beeinflussen:

1. **Ideenfindung**
   - Künftige Trends in den Bereichen KI und Digitalisierung erforschen.
   - Ideen für neue KI-Anwendungsmöglichkeiten in der öffentlichen Verwaltung entwickeln.
   - Neugier und gemeinsames kreatives Denken rund um KI anregen.
2. **Anwendung**
   - Die Produktivität der Mitarbeitenden im Arbeitsalltag mithilfe von KI-gestützten Tools erhöhen.
   - Praktische Kompetenzen für die Nutzung und gegebenenfalls die Entwicklung von KI-Lösungen aufbauen.
   - Durch Pilotprojekte verstehen, wie KI bei bestimmten Prozessen und Dienstleistungen einen Mehrwert schaffen kann.
3. **Verantwortung**
   - Die ethischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen von KI-Nutzung im öffentlichen Sektor verstehen.
   - Risiken managen und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sicherstellen.
   - Eine Organisationskultur schaffen, in der Mitarbeitende ihre Vorbehalte äussern können und in der kritisches Denken zum Thema KI geschätzt wird.

KI-Schulungsprogramme können auf eines oder mehrere dieser Ziele ausgelegt werden. In der Praxis verfolgen viele Schulungen mehr als ein Ziel, beispielsweise indem sie Grundanwendungen von KI mit verantwortungsvoller Nutzung kombinieren.

Bedeutung für die Gestaltung von Schulungen

- Ist das primäre Ziel die **Ideenfindung**, so kann in der Schulung ein Fokus auf Workshops gelegt werden, in denen die Fähigkeiten von KI aufgezeigt, Trends erforscht und im Rahmen von Gruppenarbeiten potenzielle KI-Anwendungsfälle identifiziert werden.
- Liegt der Schwerpunkt auf der **Anwendung**, sollte die Schulung praxisorientiert und eng mit alltäglichen Aufgaben verknüpft sein und sich auf echte Tools, Daten und Workflows konzentrieren.
- Steht die **Verantwortung** im Mittelpunkt, so muss die Schulung die Themen Ethik, Datenschutz, Fairness, Transparenz sowie den spezifischen regulatorischen Kontext des öffentlichen Sektors behandeln.

Eine klare Festlegung der relativen Gewichtung von Ideenfindung, Anwendung und Verantwortung hilft dabei, Erwartungen in Einklang zu bringen und geeignete Schulungsformate auszuwählen.

2 Identifizierung der Zielgruppen und des Schulungsbedarfs

Es gibt mehrere wesentliche Zielgruppen im Kontext des öffentlichen Sektors. Sie alle haben eigene Verantwortlichkeiten und Fragestellungen und somit auch individuellen Schulungsbedarf. Wir unterscheiden zwischen vier grossen Kategorien:

- Leitungsfunktionen;
- IT- und Datenspezialistinnen/-spezialisten;
- Fachpersonen; und
- Generalistinnen/Generalisten und Mitarbeitende mit direktem Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern.

Innerhalb jeder Kategorie können spezifischere Rollen definiert werden.

2.1 Leitungsfunktionen



Führungskräfte und Leader

«Ich bin für die Strategie, operative Prozesse oder Teams verantwortlich. Ich möchte meinen Bereich zukunftssicher machen und verstehen, wie Prozesse mithilfe von KI optimiert werden können.» Personen in diesen Funktionen sind verantwortlich für die Strategie, die Ressourcenallokation sowie die Steuerung von KI-Projekten.

Mögliche Themen:

- Strategische Chancen und Risiken von KI in staatlichen Organisationen.
- Organisationaler Wandel und Führung im KI-Kontext.
- Ethik- und Governance-Rahmen für KI.

Mögliche Schulungsformate:

- Präsenzworkshops mit anderen Führungspersonen, um Austausch und gemeinsames Reflektieren zu fördern.
- Kompakte Webinare mit Fragerunde.
- Kurze E-Learning-Reihen, die flexibel durchgeführt werden können.

Bei dieser Zielgruppe sollte der Schwerpunkt der Schulungen auf strategischer Ausrichtung, organisationsübergreifenden Auswirkungen und Führungsverantwortung im Bereich KI-Nutzung liegen.

2.2 IT- und Datenspezialistinnen/-spezialisten



IT-Projektleiter/-innen und Produktmanager/-innen

«Ich leite digitale oder datenbasierte Projekte. Ich möchte verstehen, wo und wie man KI integrieren kann und wie man Umsetzungsrisiken steuert.»

Mögliche Themen:

- Den Umfang von KI-Projekten festlegen und diese steuern, einschliesslich realistischer Erwartungen hinsichtlich dessen, was KI leisten kann und was nicht.

- Evaluation von Anbieterinnen/Anbietern und KI-Lösungen, einschliesslich Auswahlkriterien.
- Risikomanagement bei der Integration von KI in bestehende Systeme und Prozesse.

Mögliche Schulungsformate:

- Workshops zu KI-Projektfallstudien mit anderen Projektleiterinnen und -leitern, um aus konkreten Projekten zu lernen.
- Online-Schulung im Selbststudium über die Möglichkeiten und Grenzen von KI.
- Hackathons, bei denen Projektleiterinnen und -leiter das Implementierungsteam koordinieren und miterleben, wie KI-Lösungen in der Praxis entstehen.

Schulungen für IT-Projektleiter/-innen und Produktmanager/-innen sollten deren Kompetenz stärken, KI-Projekte innerhalb ihres Lifecycles zu strukturieren, zu bewerten und zu steuern.



Data-Analysts und Data-Scientists

«Ich analysiere Daten und entwickle oder validiere Machine-Learning-Modelle. Ich interessiere mich für die Best Practices bei der Entwicklung und sicheren Anwendung von KI im öffentlichen Sektor.» Diese Personen arbeiten direkt mit Daten, KI-Modellen und der zugrundeliegenden Infrastruktur.

Mögliche Themen:

- Machine-Learning-Anwendungen, die für den öffentlichen Sektor relevant sind.
- Sichere Entwicklung und sicherer Einsatz von Modellen in der öffentlichen Verwaltung.
- Methoden für die Erklärbarkeit und Transparenz von Modellen.

Mögliche Schulungsformate:

- Bootcamps oder Hackathons zur Entwicklung von Prototypen für KI-Anwendungsfälle.
- Programmier-Workshops mit Fachvorführungen zur Umsetzung von KI-Anwendungsfällen.
- Zugriff auf eine Online-Lernplattform, um das technische Wissen zu erweitern und in Bezug auf Best Practices auf dem aktuellen Stand zu bleiben.
- Bildung einer «Community of Practice», in der Datenspezialistinnen und -spezialisten ihre Erfahrungen austauschen können.

Schulungen für diese Zielgruppe legen den Schwerpunkt auf fachliche Vertiefung, sicheren und verantwortungsvollen Betrieb sowie auf Peer-Learning.



IT-Sicherheitsexpertinnen/-experten

«Ich schütze unsere IT-Landschaft. Ich muss Risiken und Abwehrmassnahmen bei der Einführung von KI-Lösungen bewerten.»

Mögliche Themen:

- KI-spezifische Cyberbedrohungen.
- Sicherheitsprüfungen für KI-Modelle und KI-gestützte Systeme.
- KI-Compliance und -Regulierung aus sicherheitstechnischer Sicht.

Mögliche Schulungsformate:

- Zertifizierungskurse für KI-Sicherheitsrahmen.
- Workshops, in denen anhand von Szenarien der Umgang mit KI-bezogenen Bedrohungen trainiert wird.

- Interaktive Webinare mit Fallbeispielen zu KI-Sicherheitslösungen.

Diese Schulungen sollten KI-Technologie mit der übergeordneten Sicherheits- und Compliance-Landschaft verknüpfen.

2.3 Fachpersonen



Juristinnen/Juristen / Compliance Officers / Beschaffungsverantwortliche

«Ich evaluiere Technologien oder überwache rechtliche Vorgaben. Ich brauche Hilfe bei der Beurteilung von KI-Lösungen, beim Verständnis der regulatorischen Risiken sowie bei der Überprüfung der Compliance von Anbieterinnen und Anbietern.»

Mögliche Themen:

- Rechtliche und ethische Beurteilung von KI-Lösungen.
- Aspekte bezüglich Datenschutz und DSGVO (oder vergleichbare Bestimmungen) beim Einsatz von KI.
- Best Practices bei der Beurteilung von KI-Anbieterinnen und -Anbietern und bei der Vertragsgestaltung.

Mögliche Schulungsformate:

- Von Branchen- oder Fachexpertinnen/-experten geleitete Praxisseminare.
- E-Learning-Module mit wiederverwendbaren Checklisten und Vorlagen.
- Podiumsdiskussionen und runde Tische mit Expertinnen und Experten aus anderen staatlichen Einrichtungen.

Die Schulungen für diese Zielgruppe befassen sich vor allem mit der Interpretierbarkeit von KI-Angeboten, der Risikobewertung und der Integration von KI in die bestehenden Rechts- und Beschaffungsrahmen.



Kommunikations- und PR-Fachpersonen

«Ich bin verantwortlich für die öffentliche Kommunikation. Ich möchte erfahren, wie man KI verantwortungsvoll für Content Creation verwenden kann und welche ethischen und rechtlichen Richtlinien zu beachten sind.»

Mögliche Themen:

- Verantwortungsvolle Content Creation mit KI (z. B. KI-gestützte Content-Creation).
- Umgang mit Desinformation und Deepfakes im Kontext der öffentlichen Kommunikation.
- Transparenz bei der Verwendung von KI in der öffentlichen Kommunikation.

Mögliche Schulungsformate:

- Creative-Content-Workshops, bei denen Teilnehmende KI-Tools ausprobieren und kritisch bewerten.
- Webinare zum Thema Ethik bei der Content Creation mit KI.
- Runde Tische zur KI-Kommunikationsstrategie, einschliesslich Krisenszenarien.

Diese Schulungen verbinden KI-Tools mit den Themen Reputationsrisiko, Transparenz und öffentliches Vertrauen.

2.4 Generalistinnen/Generalisten und Mitarbeitende mit direktem Publikumskontakt



Dienstpersonal und Empfangsmitarbeitende

«Ich habe täglich Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern. Ich möchte wissen, ob mir KI-Tools (wie Chatbots) helfen können und wie ich sie sicher und vorschriftsmässig verwenden kann.»

Mögliche Themen:

- Chatbots oder KI-Assistenten im Umgang mit Bürgerinnen und Bürgern korrekt verwenden.
- Umgang mit schwierigen Fällen und Eskalation, wenn KI keine Lösungen bieten kann oder sollte.
- Vertraulichkeit beim Einsatz von KI-Tools im Umgang mit Bürgerinnen und Bürgern.

Mögliche Schulungsformate:

- Workshops, in denen anhand von Rollenspielen realistische Szenarien simuliert werden.
- Kurze Video-Tutorials mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen.
- Anlässe mit praktischen Demonstrationen, wie beispielsweise «Lunch & Learn», bei denen Tools live vorgeführt werden.

Schulungen für Mitarbeitende mit direktem Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern sollten stark praxisorientiert sein und einen besonderen Schwerpunkt auf Compliance sowie respektvolle Mensch-Maschine-Interaktion legen.



Administratives Personal

«Ich bearbeite Dokumente, erfasse Daten oder erledige Routineaufgaben. Ich möchte KI verwenden, um bei repetitiven Aufgaben Zeit zu sparen, und gleichzeitig sicherstellen, dass sensible Daten geschützt sind.» Diese Zielgruppe interessiert sich wahrscheinlich weniger für die technischen Details, sie ist jedoch häufig diejenige Gruppe, die KI-gestützte Tools und Dienste am meisten verwendet.

Mögliche Themen:

- Routineaufgaben mit KI automatisieren, z. B. Zusammenfassung von Dokumenten, Erstellung von Entwürfen, Übersetzung, sowie Unterstützung bei der Datenerfassung.
- Vertraulichkeit und Sicherheit von Chatbots und KI-Tools in der täglichen administrativen Arbeit.
- KI-bedingten Wandel steuern: kritisches Denken, Selbstvertrauen im Umgang mit KI-Tools aufbauen und deren Grenzen erkennen.

Mögliche Schulungsformate:

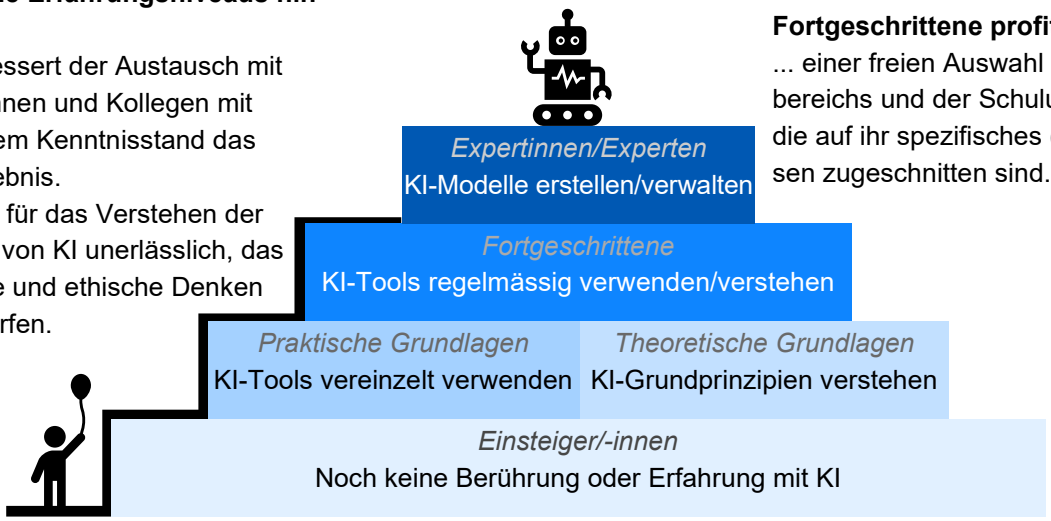
- «How to»-Live-Demonstrationen und Best Practices für den Einsatz von Chatbots und anderen KI-Tools.
- Interaktive Tutorials zu Gefahren und Grenzen der Standard-KI-Tools.
- Spickzettel für das Schreiben effektiver Prompts.
- Online-Schulungsvideos als Begleitmaterial zur Einführung von KI-Tools.

Für diese Zielgruppe sollte die Schulung konkrete Produktivitätssteigerungen aufzeigen und gleichzeitig Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes und der Auswirkungen auf die Arbeit thematisieren.

3 Anpassung des Schulungsniveaus an den Kenntnisstand im Bereich KI

Schulungsprogramme sollten an den Kenntnisstand der Mitarbeitenden angepasst sein. Dazu können separate Lernpfade, Wahlmodule oder optionale Aufbaukurse angeboten werden.

Über alle Erfahrungsniveaus hinweg
... verbessert der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen mit ähnlichem Kenntnisstand das Lernerlebnis.
... ist es für das Verstehen der Risiken von KI unerlässlich, das kritische und ethische Denken zu schärfen.



Fortgeschrittene profitieren von
... einer freien Auswahl des Fokusbereichs und der Schulungsmodule, die auf ihr spezifisches (Fach-)Wissen zugeschnitten sind.

Einsteiger/-innen profitieren von
... einem fest vorgegebenen Lernplan mit Praxis-Einheiten, die sich auf das Verstehen der praktischen Anwendung von KI und deren Einsatz im Alltag konzentrieren.

4 Priorisierung Ihres Schulungsbedarfs

Wahrscheinlich konnten Sie bei mehreren KI-Aspekten einen Schulungsbedarf identifizieren. Stellen Sie sich nun folgende Fragen, um Ihren Bedarf zu priorisieren:

1. **Welches Budget steht für KI-Schulungen zur Verfügung?**
   Wenn das Budget nicht ausreicht, prüfen Sie, wie zusätzliche Mittel beantragt oder umverteilt werden können.
   Quick Win: Führen Sie Pilotanlässe mit wiederverwendetem Kursmaterial von anderen Organisationen oder mithilfe von Open-Source-Material durch. Mit solchen kleinen, kostengünstigen Anlässen können Sie den Mehrwert aufzeigen und die Argumentationsbasis für zusätzliche Mittel liefern.

2. **Welche Schulungsinhalte sind derzeit am wichtigsten?**
   Überlegen Sie, welche akuten Probleme durch KI-Schulungen gelöst werden könnten. Identifizieren Sie Bereiche, in denen fehlendes Wissen über KI zu erheblichem Effizienzverlust oder zu erhöhten Risiken führt.
   Quick Win: Konzentrieren Sie sich zunächst auf Schulungen, die einen dringenden, erkennbaren Bedarf abdecken.

3. **Auf welche Nutzergruppen wirkt sich eine Schulung am stärksten aus?**
   Die Auswirkungen lassen sich anhand von Produktivität, Compliance, Risikominderung, Dienstleistungsqualität oder Zufriedenheit der Mitarbeitenden messen.
   Quick Win: Beginnen Sie mit einer Schulung, die sich gut mit einer grossen Gruppe durchführen lässt, um Impulse zu setzen und Aufmerksamkeit zu erzeugen.

4. **Können bestimmte Nutzergruppen die Verbreitung von KI-Wissen vorantreiben?**
   Vermittler/-innen von KI-Wissen oder «KI-Champions» können Wissen weitergeben, andere unterstützen und die Umsetzung fördern.
   Quick Win: Ernennen Sie KI-Champions und schulen Sie sie intensiv, sodass diese ihr Wissen und ihren Enthusiasmus innerhalb ihrer Teams weitergeben können.

Diese Fragen helfen Ihnen dabei, eine KI-Schulungs-Roadmap mit klaren Schwerpunkten zu erstellen. Priorität hat dabei nicht immer der Bereich, in dem die Nachfrage am stärksten ist, sondern derjenige, in dem die Auswirkungen auf die Organisation am grössten sind.